

Das Dritte Buch

Theophrastus der hochehrfahrene vnd weitberhümte Philosophus vnd Medicus schreibt lib. 7. de natura rerum, im Ende/wenn man Flachß in scharffer Lauge seud/die auß Weiden Asche gemache ist/so soll Seide drauß werden.

So schreibt auch Alexius Pedemontanus im 2. Theil seines Kunstbuchs/das man guten Flachß nemen soll/so viel man wil/denselben wol hecheln/bis er gnug hat/vnd hernach mit frischem Kelberdreck bekleiben oder bestreichen/4. oder 5. Tage lang stehen/vnd lezlich wol waschen soll/so soll er wie eine Seyde werden/also das man ihn so subtil vnd rein arbeiten kan/als man wil. Colerus lib. 7. cap. 40.

Eine Kunst / das dich die Leineweber nicht betriegen.

Dieses lehret jetztgedachter Colerus in seinem 9. Büchlein/am 33. Capitel also: Binde alle Kläwel auff ein Papiet / darein schreibe deinen Namen/ oder mache sonst dein Zeichen drein / vnd wiege ihm das Garn sampt dem Sacke/darinnen du es hast/alles mit einander zu/laß dir darnach die Leinwat mit dem Sack vnd Briefen wider zuwege / doch also / das er das Garn von der Webe nicht abschneide/du seyest denn selbst darbey. Sonsten tragen sie die Leinwat in den Keller / so wird sie feucht vnd schwer / so wirst du sehen/ vber ein halb Pfund wird dir nicht fehlen. Da sprechen sie/das gehet ab von dem festern vnd rütteln.

Gib ihnen Fettes zum Schmieren/nicht Hefen oder Mehl/so können sie dich auch nicht täuschen/denn das Fette gibt keine Schwere/aber das Mehl vnd Hefen geben eine Schwere. Bleyasche eingerieben/wenn sie weben/gibt auch eine Schwere.

A P P E N D I X

des dritten Buchs.

Dies